

五

# Das große Büchergilde Gedichtbuch

Herausgegeben von  
Alexander Elspas

Illustriert von  
Ceylan Maurer

**Büchergilde Gutenberg**

## „Nix Gereimtes!“

Eines der Bücher, das mich mit am längsten in meinem Leben begleitet, ist der in braunes Leinen gebundene Gedichtband „James’ Tierleben“ mit einem Schmetterlingsjäger auf dem Umschlag. Ich kann nur hoffen, dass es Ihnen beim Vorlesen aus dem vorliegenden Buch nicht so ergeht wie mir mit eben jenem illustrierten Gedichtbuch von James Krüss: Da herrschte nämlich bei meinen Kindern anfangs eine gewisse Skepsis, die vielfach und lautstark mit dem Ausruf zum Ausdruck gebracht wurde: „Papa, nix Gereimtes!“

Gedichte werden oft ins schulische Umfeld abgedrängt: Wer erinnert sich nicht mit gemischten Gefühlen an Pflichtübungen im Schulunterricht, die nicht unbedingt dazu angetan waren, Sympathie für diese literarische Gattung zu wecken? Dabei ist Lyrik so viel mehr als Unterrichtsstoff, und das Hören und Lesen von Gedichten vermag kleinen und großen Kindern so viel Freude zu bereiten.

Ob E- oder U-Gedicht, alter Meister oder zeitgenössische Lyrikerin: Ein Gedicht kann mit wenigen Zeilen ein Feuerwerk der Fantasie entfachen, Trost spenden, ein Lächeln ins Gesicht zaubern oder zum Nachdenken über sich und andere anregen. Mit Mut zum Nonsens und Freude an der Absurdität spielt Poesie mit den Möglichkeiten der Sprache, stellt Wörter oder Sätze in neue Zusammenhänge und öffnet das Bewusstsein des Lesers oder der ZuhörerIn für eine verborgene Welt, für neue Blickrichtungen. Besonders Kinder entwickeln schnell ein Gespür für den Klang und den Rhythmus der Verse und haben Spaß am erfindungsreichen Spiel mit Sprache.

Ich habe absichtlich auf eine Gliederung verzichtet und die folgenden Gedichte ganz willkürlich angeordnet. Sie können „Das große Büchergilde Gedichtbuch“ also auf jeder beliebigen Seite aufschlagen, es von hinten nach vorne lesen oder einzelne Gedichte überspringen: Entdeckungen sind immer garantiert. Die Palette reicht von beschwingter Spaßlyrik über Poetisches und Nachdenkliches bis hin zu Rätselversen, Abzählreimen und Wortspielereien mit Schüttelreimen. Dabei dürfte sich das spontane Lachen nicht selten in ein tiefgründiges Hinterfragen verwandeln.

Ob klassisch oder modern, besinnlich oder heiter, überraschend oder wohlbekannt: Die versammelten deutschsprachigen Gedichte aus vier Jahrhunderten richten sich an große und kleine Kinder. Die wunderbar originellen Illustrationen von Ceylan Maurer machen dem jüngeren Publikum auch scheinbar komplexe Inhalte begreiflich und vermögen die Fantasie aller Leserinnen und Leser anzuregen.

So manches Gedicht, insbesondere vertont, begleitet uns ein ganzes Leben. Zugang, Verständnis und Empfindung mögen sich im Laufe der Jahre verändern, doch der Klang eines Wortes, die Musik und die Schönheit der Sprache bleiben bestehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn es uns mit dieser Gedichtauswahl und den Illustrationen gelingt, Sie als Lesende, vor allem aber als Vorlesende und Zuhörende, zu begeistern – wie es mir mit meinen Kindern schlussendlich auch geglückt ist:

Aus „Papa, nix Gereimtes!“ wurde und wird jetzt immer öfter:  
„Bitte noch ’n Gedicht!“

Alexander Elspas

# Bienchen, Bienchen



Bienchen, Bienchen,  
summ – summ summ,  
um die Blumen summ herum!  
Tauch hinein dein Köpfchen,  
hol die Nektartröpfchen,  
flieg zurück zum Bienenhaus,  
mach uns süßen Honig draus



## Ein Käfig

### EIN KÄFIG

Wassernapf  
Futternapf

### EIN BESSERER KÄFIG

Wassernapf  
Futternapf  
Schaukel

### DER BESTE KÄFIG

eine geöffnete Tür

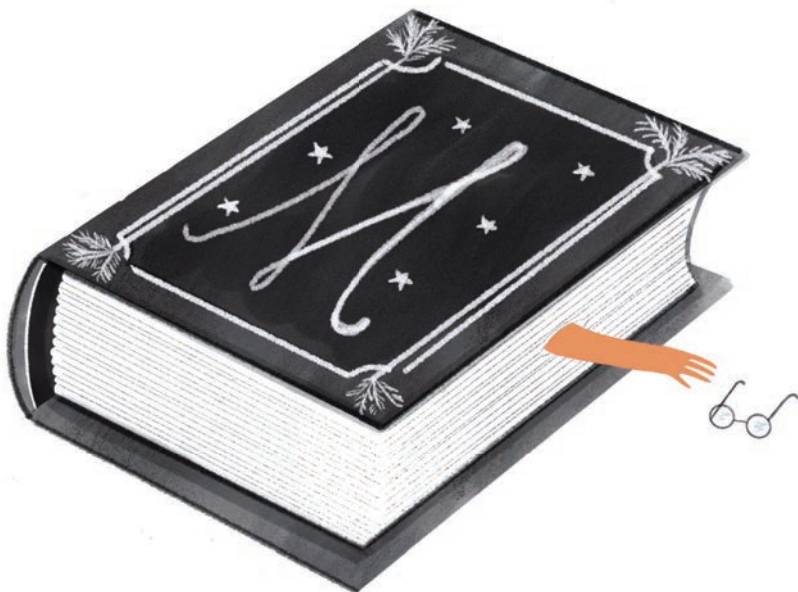
Walther Petri

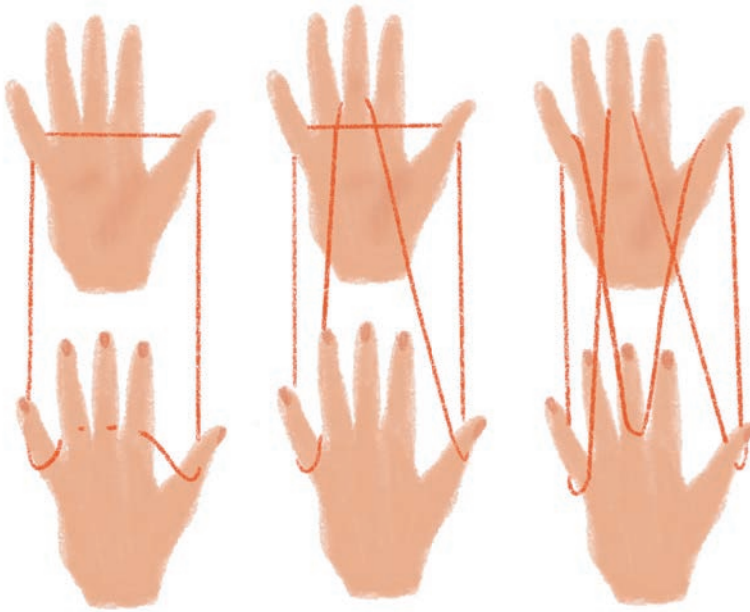
## Der Marabu

Der Marabu, von dem es heißt,  
er sei ein nachdenklicher Geist,  
nimmt bei des Vollmonds hellem Brand  
sehr gern ein gutes Buch zur Hand –  
und setzt die Brille auf die Nase  
und liest des Nachts in der Oase.  
Er denkt, es hat des niemand acht,  
wodurch er so gelehrt sich macht.  
Doch Burrmann folgt mit Hilfe Mogels  
dem Lebensgang auch dieses Vogels.  
Hans Mogel wird, mit Leim behandelt,  
in einen Marabu verwandelt.  
Als nun die Nacht kommt und der Mond,  
erscheint der Vogel, wie gewohnt,  
und hebt die Brille hinters Ohr  
und zieht ein Lesebuch hervor.  
Unweit zwar, an der Palme Fuß,  
sieht er zwei weitre Marabus; –  
doch, da dieselben gleichfalls lesen,  
versöhnt er sich mit ihrem Wesen.

Er schlägt sein Buch auf, Seite dreißig,  
und liest wie immer ernst und fleißig.  
Da drückt Hans Mogel auf den Ball ...  
man hört ein Klirren von Metall ...  
doch weiter nichts. Die Dreie stehn  
ganz still, als wäre nichts geschehn.  
Nach einer Weile aber – knall –  
drückt Mogel abermals den Ball.  
Die beiden falschen Marabus  
verschwinden von der Palme Fuß ...  
Der echte aber spricht zu sich:  
„Dies alles ist höchst wunderbar!“...

Christian Morgenstern





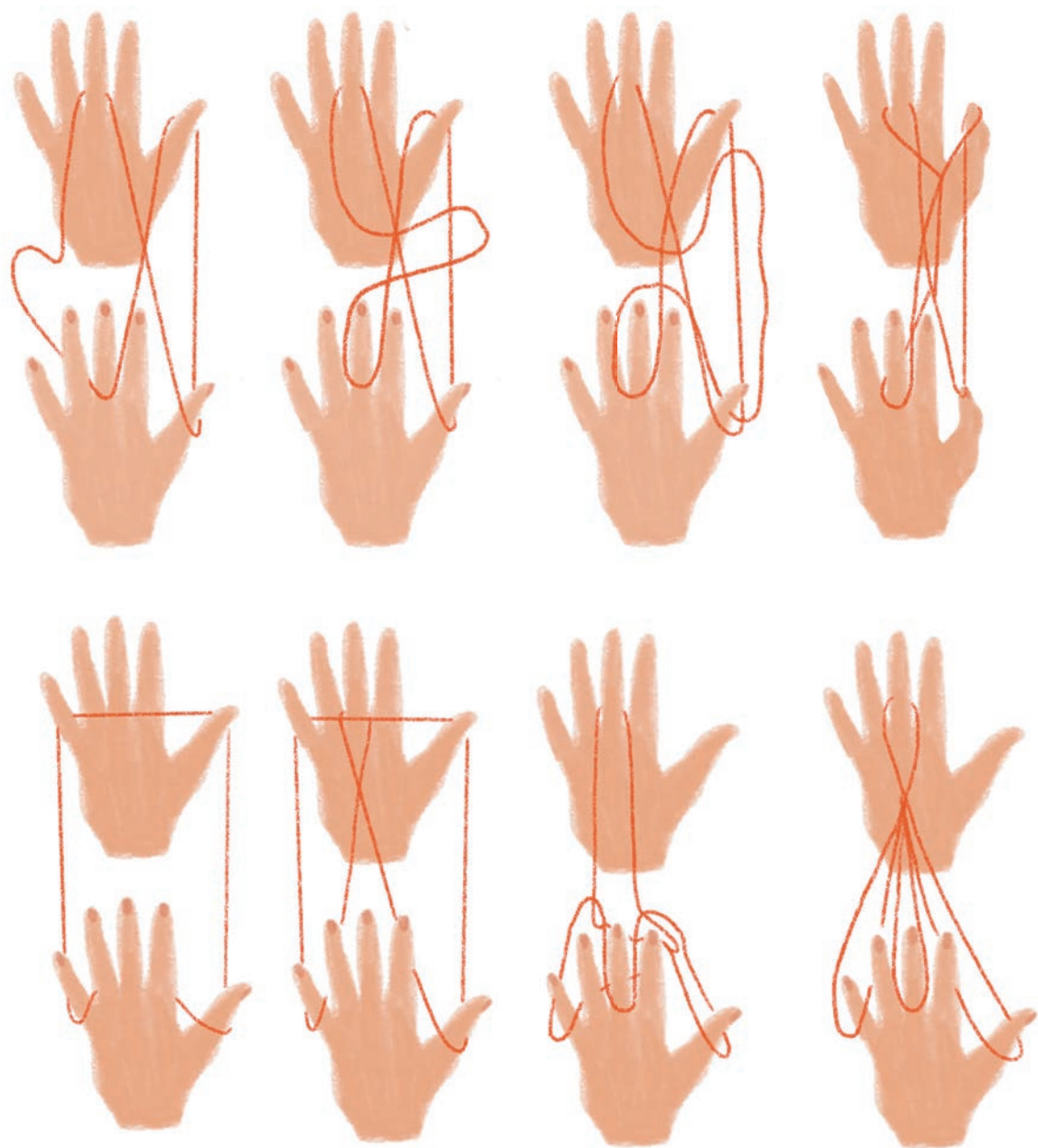
## Die Spinne

Die Spinne, ihren Tanz vollführend,  
Folgt einem inneren Gesetz,  
Den Faden auf- und niederführend.  
Und so entsteht das Spinnennetz.

Ganz hingeeben ihrem Tanze,  
Schafft sie ein Ding, das Fliegen fängt;  
Sie tanzt ... nicht ahnend, wie das Ganze  
So ursächlich zusammenhängt.

Die Spinne – gleich dem Menschenkind –  
Weiß selber gar nicht, daß sie „spinnt“.

**Mascha Kaléko**



# Regen am Abend

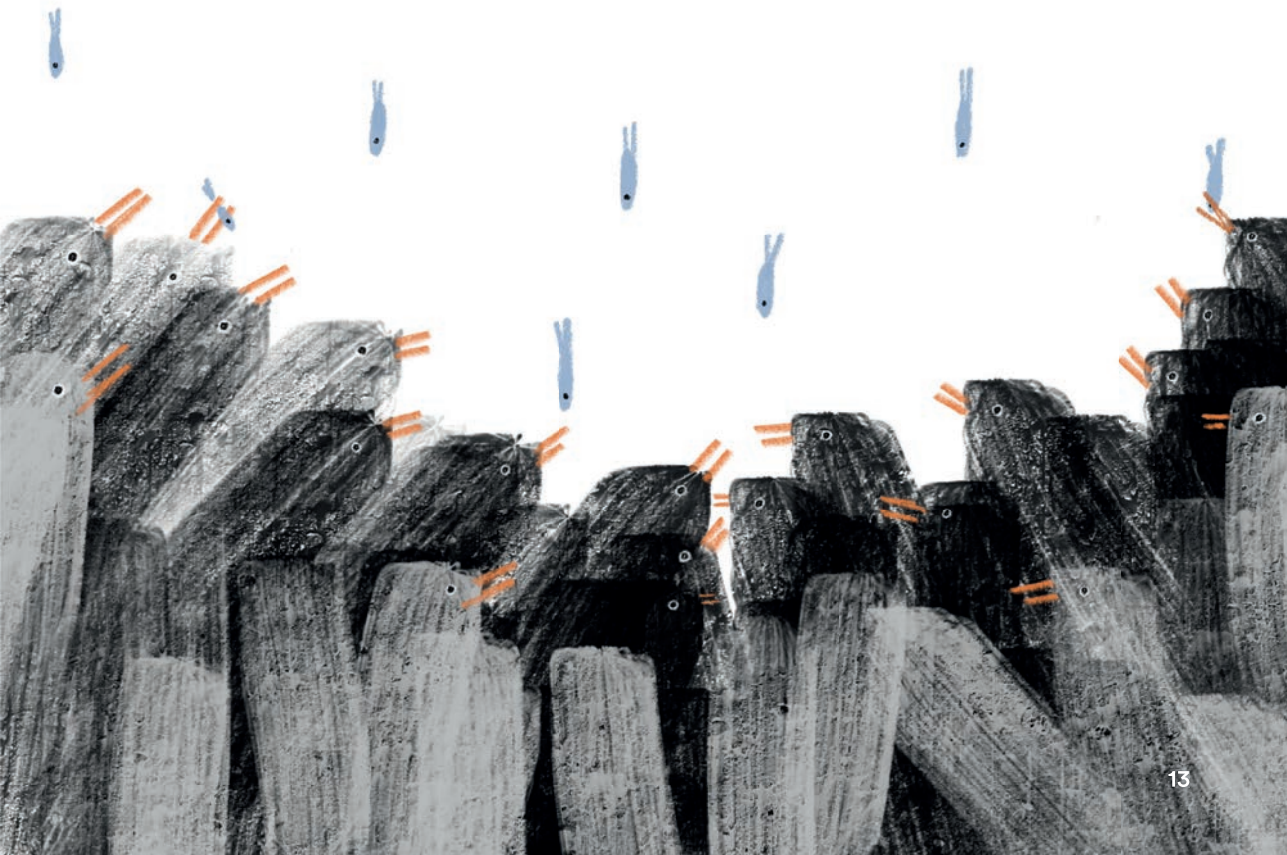
Lieber Regen, fall hernieder,  
Dass die kleinen Blumen wieder  
Die gesenkten Köpfen heben,  
Süßen Duft den Lüften geben!  
Tränke Feld und Baum und Strauch  
Und die grünen Wiesen auch!  
Fall herab die ganze Nacht  
Auf den Garten leis und sacht!  
Aber wenn die Nacht vergangen,  
Wenn der Tag hat angefangen,  
Wenn der Morgenwind sich regt,  
Wenn im Busch der Vogel schlägt,  
Wenn die Käfer fliegen aus:  
Dann hör auf und lass die Sonne scheinen!  
Morgen ist es Sonntag, und die Kleinen  
Möchten gar zu gern hinaus!

Johannes Trojan

# Piep, piep, piep

Piep, Piep, Piep,  
wir haben uns alle lieb,  
ein jeder esse, was er kann,  
nur nicht seinen Nebenmann;  
und nimmt man's ganz genau,  
auch nicht seine Nebenfrau;  
und auch nicht das Geschirr,  
sonst macht's im Magen klirr.

Volksgut



Der Verlag dankt allen Rechteinhabern für die Abdruckgenehmigungen. In wenigen Fällen ließen sich die Rechtegeber trotz intensiver Bemühungen nicht ausfindig machen. Diejenigen, deren Rechte ggf. berührt sind, werden freundlich gebeten, sich mit der Büchergilde Gutenberg in Verbindung zu setzen.

Ein Hinweis zur Rechtschreibung: Genauso wie die Lyrik mit Worten spielt, spielt sie auch mit Rechtschreibung und Grammatik. Es finden sich also neben neuer und alter Rechtschreibung und Schweizer Besonderheiten auch Kleinschreibung, veränderte Zeichensetzung u.v.m. Gedichte lang verstorbener Dichterinnen und Dichter wurden in neuer Rechtschreibung wiedergegeben.

Originalausgabe für die Mitglieder der Büchergilde Gutenberg

Für diese Zusammenstellung: © 2021 Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Wien und Zürich

Für die Illustrationen:

© 2021 Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Wien und Zürich

Die Büchergilde verbietet, das Werk (Text und Illustrationen) in irgendeiner Weise zu nutzen, um Technologien der künstlichen Intelligenz (KI) für die Generierung von Audio, Text oder Bildern zu trainieren. Sie behält sich zudem das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlags untersagt ist. Alle Rechte vorbehalten.

Rechtenachweise am Ende des Bandes.

2. Auflage 2025

Illustrationen und Buchgestaltung: Ceylan Maurer, Mainz

Herstellung: Cosima Schneider, Frankfurt am Main

Redaktion: Corinna Santa Cruz, Frankfurt am Main

Einbandmaterial: Peyprint honan von peyer cover gmbh, Leonberg

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISBN 978-3-7632-7244-0

Printed in Germany

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an: Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH, Haus des Buches, Braubachstr. 16, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland  
produktsicherheit@buechergilde.de

buechergilde.de